

Porträt

Chor mit langer Tradition – der Cäcilien-Chor Frankfurt

Der Cäcilien-Chor Frankfurt ist einer der ältesten Oratorienchöre der Welt und zeigt nicht die mindeste Spur von Altersschwäche. Im Gegenteil, auch nach 190 Jahren präsentiert er sich immer noch jung, frisch und mit einer unbändigen Freude am Singen.

Äußerst stimmungsgewaltig und mit Vokalmusik auf hohem Niveau präsentiert sich der 100 Mitglieder zählende professionelle Laienchor stets bei seinen Konzerten. Den Takt gibt ihnen seit 20 Jahren Kirchenmusikdirektor Christan Kabitz vor. Nicht nur unter seinem, sondern auch unter dem Dirigat berühmter Kollegen ist der Cäcilien-Chor zu hören. Regelmäßig sind die Chorsänger und -sängerinnen bei den Konzerten der Frankfurter Museums-Gesellschaft mit von der Partie. So wirkten sie etwa im Juni beim Abschiedskonzert von Paolo Carignani als Frankfurter Generalmusikdirektor und im September beim ersten Konzert seines Nachfolgers Sebastian Weigle mit. Im nächsten Jahr werden sie unter dem Dirigat von Kurt Masur auf der Bühne des Festspielhauses Baden-Baden stehen. In der Reihe ihrer Dirigenten finden sich weitere berühmte Namen wie etwa Wilhelm Furtwängler, Georg Solti und Lorin Maazel sowie als künstlerische Leiter Bruno Vondenhoff, Theodor Egel und Enoch zu Guttenberg wieder.

Große Wertschätzung für Mendelssohn Bartholdy

„Die Leute singen mit so viel Feuer und so zusammen, dass es eine Freude ist.“ Kein geringerer als Felix Mendelssohn Bartholdy sagte dies über den Cäcilien-Chor Frankfurt. Und was vor 160 Jahren galt, gilt auch heute noch. Nicht nur ob dieses Ausspruches und der Tatsache, dass Mendelssohn Bartholdy selbst Leiter des Chores war, fühlen sich die Sängerinnen und Sänger zu diesem Komponisten auch heute noch ganz besonders hingezogen. Zumal Mendelssohn die Ouvertüre *Das Märchen von der schönen Melusine* für den Chor komponiert und ihm das Oratorium *Paulus* gewidmet hat.

Ein eingespieltes Team

Mindestens zweimal im Jahr veranstaltet der Chor eigene Konzerte. In diesem Jahr findet zusätzlich am Sonntag, den 2. November um 11 Uhr in der Oper Frankfurt das Jubiläumskonzert statt. Auf dem Programm steht – wie könnte es anders sein – ein Werk von Mendelssohn Bartholdy, und zwar *Elias*. Diese Konzerte in Eigenregie erfordern jede Menge Arbeitseinsatz von den Chormitgliedern. „Von der Musiker- und Orchesterauswahl über das Erstellen der Plakate, Flyer und Programmhefte bis hin zum Kartenverkauf organisieren wir alles selbst. Da bedarf es eines eingespielten Teams, das sich gut versteht und Hand in Hand arbeitet“, so der Vorstandsvorsitzende Thomas Hohmann. Da der Chor längst einer der renommiertesten in Frankfurt und auch aus dem hiesigen Konzertleben nicht mehr wegzudenken ist, hat der Chor auch keine Nachwuchsprobleme. Der Altersdurchschnitt liegt bei etwa 40 Jahren. Auch über zu wenig männliche Stimmen kann sich der Chor nicht beklagen. Einmal dabei, halten die Sänger und Sängerinnen dem Cäcilien-Chor lange die Treue. Am längsten aktiv singend ist Hans-Rainer Diehl, der seit 53 Jahren dabei ist.

Heilige Cäcilia stand Pate

Die lange Tradition spielt sicherlich auch eine Rolle, weshalb es dem Chor weder an Nachwuchs noch an Auftrittsmöglichkeiten mangelt. Da es zu Beginn des 19. Jahrhunderts chic war, sich bei der Namenswahl auf die Patronin der Kirchenmusik zu beziehen, gründete Johann Nepomuk Schelble 1818 den Chor unter dem Namen Cäcilienverein. Ein kirchlicher Bezug lässt sich daraus jedoch nicht ableiten auch wenn die Pflege und Verbreitung großer und bedeutender Oratorienwerke einen Schwerpunkt des Cäcilien-Chores bildet. Von Bachs *Hohe Messe in h-Moll* über Verdis *Missa da Requiem* bis hin zu Elgars *The Dream of Gerontius* und Hillers *Augustinus* wagt sich der Chor mit großem Engagement sowohl an altbekannte als auch an unbekanntere und zeitgenössische Kompositionen. In seinen A-cappella-Konzerten präsentiert er meist Programme mit einer bestimmten thematischen Ausrichtung.

Regelmäßig tritt der Cäcilien-Chor Frankfurt auch bei den Weilburger Schlosskonzerten, den Würzburger Bachtagen oder bei den Konzerten des Frankfurter Kirchenmusikvereins auf. Zum Bachchor Würzburg und Bachchor Heidelberg pflegt er ein freundschaftliches Verhältnis und gemeinsam unternehmen sie Konzertreisen ins Ausland.

Pressekontakt:

Ulrike Schmid · Ulrike Schmid-Kommunikation · Niedenau 39 · 60325 Frankfurt am Main
Tel.: 069/70 79 81 82 · Fax: 069/70 79 81 83 · E-Mail: ulrike.schmid@us-k.eu